



Oracle-License-Compliance-Service



Der lizenzkonforme Einsatz von Oracle-Software wird zunehmend zu einer Herausforderung für Unternehmen. Die steigende Komplexität in der Applikationslandschaft und das Risiko eines Software-Lizenzaudits erhöhen zusätzlich den Druck. Die Produkte von Oracle sind für viele Unternehmen das Herzstück der IT-Landschaft und stellen eine erhebliche Investition dar. KPMG verfügt über fundiertes Know-how in diesem Bereich und unser Oracle-License-Compliance-Service hilft unseren Kunden, vollständige Transparenz über ihre Softwarelizenzen in ihrer gesamten IT-Umgebung zu schaffen.

Oracle Effective License Position

Ob die Lizenzbestimmungen eingehalten werden, prüft Oracle regelmäßig im Rahmen von Softwarelizenzaudits. Eine Verletzung der Softwarelizenzbedingungen kann zu erheblichen finanziellen Risiken führen. Mithilfe von toolgestützten Methoden erheben wir gemeinsam mit dem Kunden Nutzungsdaten und erstellen daraus eine Oracle Effective License Position (ELP). Ohne das richtige Fachwissen und die gezielten Erhebungen ist es für Unternehmen sehr schwierig, diese Art von Analyse und Berichterstattung durchzuführen.

Dieses Service bietet die Möglichkeit, proaktiv zu prüfen, ob Sie die Lizenzbestimmungen einhalten, und leitet Maßnahmen zur Stärkung der internen Kontrollen ab, damit später hohe Kosten und Aufwände eingespart werden können. KPMG ist in der Lage, Ihre Oracle-Softwarelandschaft (z. B. Ihre Unternehmensanwendungen, Datenbanken und Java-Nutzung) effizient zu erheben und zu analysieren. Wir decken Risiken auf, damit sie auf angemessene und kostengünstige Weise minimiert werden können.



Oracle Java – Lizenzmetrik-Änderung

Im Februar 2023 änderte Oracle seine Java-Lizenzmetrik von Prozessor/NUP zu „Mitarbeiter“. Das bedeutet, wenn Sie eine lizenzpflichtige Version von Oracle Java verwenden und Sie keinen bestehenden Vertrag haben, müssen Sie jede:n Mitarbeiter:in in Ihrer Organisation lizenzieren.



Oracle ULA

Ein Oracle ULA ist eine Vertragsform, die Oracle-Kunden die Möglichkeit bietet, unbegrenzte Mengen aus einem definierten Katalog von Oracle-Produkten über einen definierten Zeitraum gegen einen festen Vertragspreis zu nutzen. Diese Form soll hohe Flexibilität bieten, vor allem wenn die zukünftige Nachfrage ungewiss ist. Ein ULA bedeutet jedoch nicht, dass die Bereitstellung von OracleSoftware nicht überwacht oder verwaltet werden muss. Am Ende des ULA muss bestätigt werden (zertifiziert), welche Lizenzen verwendet werden, um eine unbefristete Lizenz zu erhalten und zukünftige Wartungsverpflichtungen abzuleiten. Unabhängig davon, ob Sie eine ULA neu abschließen, erneuern oder aussteigen, ist die Erfassung einer genauen Baseline der installierten Oracle-Software von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Sie ihren Wert maximieren und zukünftige Incompliance vermeiden.

Virtualisierung (Soft Partitioning – Hard Partitioning)

Im Gegensatz zu Hard Partitioning erkennt Oracle Soft Partitioning nicht als gültiges Mittel an, um die Anforderungen an Datenbank-CPU-Lizenzen zu begrenzen. Oracle definiert Soft Partitioning als „eine flexible Möglichkeit, das Betriebssystem (OS) mithilfe von Ressourcenmanagement-Tools zu segmentieren“. Beispiele für Soft-Partitioning-Technologien sind VMware, Solaris 9 Containers, Oracle VM und AIX Workload Manager.

Das KPMG Team arbeitet mit Ihnen zusammen, um Ihr Oracle-Datenbankportfolio zu identifizieren und wichtige Daten von der/den Virtualisierungsplattform(en) sowie von physischen Hosts zu sammeln. Wir analysieren diese Informationen, um den Lizenzbedarf gemäß den Oracle-Bedingungen zu berechnen. Unser Bericht enthält eine finanzielle Bewertung aller bestehenden Lizenzrisiken und eine Zusammenfassung der verfügbaren Optionen, um den Lizenzierungsanforderungen zu entsprechen.

Ihr Ansprechpartner



Mag. Klaus Wallner
Director, Advisory
T +43 732 6938 2417
klauswallner@kpmg.at

[kpmg.at](https://www.kpmg.at)

